



KAWARABAN FEBRUAR 2001



INHALTSVERZEICHNIS:

- [Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der DJG Berlin](#)
- [Grußwort der Präsidenten](#)
- [Das Jahr 2001 im Tierkreiszeichen der Schlange](#)
- [Setsubun](#) (Jahreszeitenwechsel)
- [Informationen für Mitglieder der DJG](#)
- [Mitgliederversammlung der DJG](#)
- [DJG- Stammtisch](#)
- [Japanische-Deutscher Frauenkreis](#)
- [Mitgliedskarten](#)
- [Dia-Vortrag über Zen-Buddhismus](#)
- [Vortrag über Japanische Gartenkunst](#)
- [Besuchen Sie uns im Internet!](#)
- [Neue Kochkurse in Daitokai](#)
- [Schmuckausstellung japanischer Designerin](#)
- [Japaner sucht Briefwechsel](#)
- [Brahms-Abend im Schloß Glienecke](#)
- [Sprachkurse der DJG](#)
- [Neue Ikebana-Kurse](#)
- [Yoshi Oida: Interrogations](#)
- [Ehrung für Wolfgang Hadamitzky](#)
- [Konzert und Ausstellung](#)
- [Ausstellung von Silvia Breitwieser und Suikô Shimon in der Galerie Nord](#)
- [Japan-Dia Multivision von und mit Roland Marske](#)
- [Veranstaltungen in der Mori-Ogai-Gedenkstätte](#)
- [Reisebericht eines DJGB Mitgliedes](#)
- [Vorschau Veranstaltungen DJG](#)
- [Neue Filme ab 18.1. in unseren Kinos](#)

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin, [<TOP/Nach Oben>](#)

das Jahr 2000 stellte einen Höhepunkt in den japanisch-deutschen Beziehungen der Nachkriegsgeschichte dar. Zwar wurden die zwischenstaatlichen Beziehungen nicht durch Verträge, Staatsbesuche oder Firmenfusionen auf eine neue Basis gestellt, doch gab es noch nie ein derartig reiches Angebot von Noh,- Kabuki,- Bunraku-Aufführungen, Konzertdarbietungen, Ausstellungseröffnungen, Filmwochen, Lesungen und Diskussionen, Seminaren und Symposien innerhalb eines Jahres. Dies alles war ein Angebot, das weitgehend von Japan bereitgestellt und finanziert wurde, aber verwirklicht wurde es doch erst auf breiter Linie durch die Mitarbeit der über 40 Deutsch-Japanischen Gesellschaften.

Die Veranstaltungen fanden in Düsseldorf und Bielefeld, in Bonn und Hamburg, in Rostock, Chemnitz und Bremen, in Hannover und vielen anderen Städten statt und natürlich auch in Berlin, wie Sie hoffentlich bemerkt haben werden. Die alte Hauptstadt, gerade von Regierung und Parlament als Arbeitssitz bezogen, wurde anlässlich der Feierlichkeiten zum 110. Gründungsjahr unserer Gesellschaft zum Zentrum der Jahrestagung aller Deutsch-Japanischen Gesellschaften, an der auch die Vertreter vieler Japanisch-Deutscher Gesellschaften und der Präsident des Verbandes der Japanisch-Deutschen Gesellschaften teilnahmen. Hier wurde auch unsere Gesellschaft zur Vorsitzenden Gesellschaft des Verbandes aller DJGen gewählt und ihr Präsident zum Präsidenten des Verbandes. In dieser Eigenschaft übernahm ich die Aufgabe, für 170 japanische Studenten von japanischen Eliteuniversitäten mit Hilfe der Einzelgesellschaften Homestay- und Praktikumsplätze zu beschaffen, wofür nur 2 Monate Zeit blieb.

Ihr Günther Haasch

Grußwort der Präsidenten <TOP/Nach Oben>

Allein durch das intensive Engagement des Präsidenten der Potsdamer DJG, Graf Brockdorffs, der Geschäftsführerin der Bielefelder DJG, Frau Neuerts, des Präsidenten der Frankfurter DJG, Herrn Stoehrs und seines Vorstands und der unermüdlichen Tokyoer Geschäftsführung sowie durch die Mitarbeit von 20 weiteren Gesellschaften gelang das Wunder, für alle noch rechtzeitig [Unterkunft und Praktikum](#) zu sichern, auch hier in Berlin. Dies führte zu einer nicht zu unter schätzenden Vertiefung und Verstärkung der zwischenmenschlichen Beziehungen sowie zu einer wichtigen Kenntnis deutscher Betriebsabläufe, Verhaltensmuster und Einstellungen seitens der meist 21jährigen Japaner/innen.

Die Veranstaltungen des Jahres, um deren Realisierung sich Vorstand und Beirat sehr bemüht hatten und in denen mehrfach Gruppen aus Japan auftraten, füllen mehr als eine Seite, und ich hoffe, dass viele von Ihnen daran teilnehmen konnten. Wieder belebt haben wir auch den Stammtisch, der nunmehr an jedem ersten Freitag im Monat mit einem bestimmten Thema oder Bericht in einem japanischen Restaurant eröffnet wird, und neu eröffnet wurde auch der Japanisch-Deutsche Frauenkreis, der zu einer verstärkten Begegnung zwischen japanischen und deutschen Familien führen könnte.

Zu weiteren Begegnungen könnte sowohl die Teilnahme an dem Homestay-Programm des Verbandes für Jugendliche zwischen 17 und 27 führen

(s. Novemberheft des Kawaraban) als auch die Teilnahme am Programm der Ferienarbeitsvisa (s. Hinweise in diesem Heft).

Das nach dem umfangreichen Umbau in neuer Gestalt wieder eröffnete Museum für Ostasiatische Kunst in Dahlem bietet reiche Möglichkeiten der individuellen Erkundung wie auch Gruppenführungen und neuerdings auch Teilnahmemöglichkeiten für Teezeremonien, auf die wir Sie jeweils verweisen werden. Nun bleibt mir nur noch, Ihnen allen ein glückliches, erfolgreiches

und vor allem ein gesundes Neues Jahr zu wünschen

´shinnen akemashite omedetô gozaimasu

Ihr

[Dr. phil. Dr. h.c. Günther Haasch](#)

Das Jahr 2001 im Tierkreiszeichen der Schlange <TOP/Nach Oben>

Nach dem alten chinesischen Kalender beginnt das Neujahr erst Anfang Februar, so kommen wir gerade recht, um Ihnen anzukündigen, was das Neue Jahr Ihnen bringt. Die Schlange steht in Japan in einem ähnlich hohen Ansehen wie der Drache, daher sind die Auspizien für die in einem solchen Jahr Geborenen auch sehr günstig: man glaubt von ihnen, dass sie wenig sprechen und über unglaubliche Weisheit verfügen. Sie sollen in Geldsachen eine unglaublich glückliche Hand haben und sich kaum je in Geldschwierigkeiten befinden.

Wenn sie auch sehr selbstbezogen und eitel sind, zeigen sie sich doch großzügig anderen gegenüber, die in Not sind und helfen großzügig bis übertrieben. Sie sehen sehr gut aus und sind sehr leidenschaftlich, so daß die Partner von Schlangen-Geborenen unter deren außerehelichen Beziehungen oft leiden müssen. Schutzheilige der Schlange und der im Schlangenjahren Geborenen ist die japanische Göttin Benzaiten (auch Benten genannt), der einzigen Frau im Kreise der 7 Glücksgötter, die in Abbildungen oft mit einer Schlange auf dem Kopfe oder zu ihren Füßen gezeigt wird und deren Höhlentempel auf Enoshima sich großen Zuspruchs erfreut. Sie ist gleichzeitig Göttin der Wissenschaften und der Künste sowie der Liebenden.

Da nach chinesischer Vorstellung, die sich in ganz Ost- und Südostasien durchgesetzt hat, der Tierkreis aus 12 jährlich wechselnden Tierzeichen besteht und eine Zeitperiode nach $5 \times 12 = 60$ Jahren beendet wird (dies wurde früher als Höchstdauer eines Menschenlebens angesehen), brauchen Sie nur 12 Jahre von 2001 abzuziehen und dann von 89 wieder, bis Sie feststellen können, ob Sie selbst oder Ihr Partner in einem Schlangenjahren geboren wurden.

Viel Glück bei der Selbsterkundung! GH

Setsubun (Jahreszeitenwechsel) <TOP/Nach Oben>

Mit Beginn des einschneidendsten Jahreszeitenwechsels, nämlich dem vom Winter zum Frühjahr, wird Anfang Februar das alte Neujahrsfest an den meisten Tempeln und Schreinen festlich begangen. Es findet unmittelbar nach dem Abschluß der Kälte-Periode (kan) statt, in der Zeit der ersten Pflaumenblüte, auch die Tsubaki (Kamelien) stehen z.T. schon in voller Blüte, die Tage werden länger und die Sonne hat wieder Kraft. Dann hört man in vielen Häusern und Wohnungen am Abend des 2. oder 3. Februar den Ruf "Fuku

wa uchi / fuku wa uchi / oni wa soto" (Glück herein! Glück herein! Teufel raus!!!) .

Zu diesen Worten wird das Ritual des Mame-maki (Bohnenwerfen) vollzogen. Der Vater oder Großvater wirft aus einem Säckchen geweihter Bohnen einige zweimal in die glücksbringende Richtung des Jahres, von wo der Glücksgott erwartet wird und einmal in die Gegenrichtung und ruft diese Beschwörungsworte dazu. Dem vorhergegangen ist natürlich eine umfassende Reinigungsaktion, unserem Neujahrsputz entsprechend, bei der aller Schmutz, alle Insekten und Ungeziefer vertrieben werden und der Kopf einer getrockneten Sardine als Dämonenabwehr in den Eingang gelegt wird.

Bei der Gelegenheit werden auch alte Puppen, Besen, Nadeln, Spielzeuge, Kleider etc. an Tempeln abgegeben und dort auf Scheiterhaufen verbrannt

Einige von den Bohnen werden wieder aufgesammelt und beim ersten Donnerschlag des Jahres verspeist. Auch sammeln Männer in ihrem gefährdeten 25. und 42. Jahr und Frauen im gefährlichen 19. und 33. Jahr so viele von den geworfenen Bohnen, wie sie Jahre zählen und werfen sie an Kreuzungen fort, um Unglück zu verhindern. An den größten Shinto-Schreinen und Tempeln werden mittags große religiöse Zeremonien und danach Prozessionen von Priestern, Kindern und berühmten Fernsehstars oder preisgekrönten Sumo-Ringern auf künstlich errichteten Laufstegen durchgeführt, bei denen die Stars und die festlich gekleideten Kinder Tüten mit geweihten Bohnen in die über tausendköpfige Menge werfen, die sich um die wenigen Hunderte von Bohntüten rauft. Diese Tüten werden zu Hause als Glücksbringer aufbewahrt oder zum mamemaki im Hause verwendet. G.H.

Informationen für Mitglieder der DJG [<TOP/Nach Oben>](#)

Mitgliederversammlung der DJG

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung ist für Mittwoch, den 21.3.2001 um 17.30 Uhr bei der Schering AG Berlin-Wedding in der Müllerstr. geplant. Eine ausführliche Einladung erhalten Sie mit unserem nächsten Rundschreiben.

DJG- Stammtisch [<TOP/Nach Oben>](#)

Der nächste Stammtisch findet am **Freitag, dem 2. Februar um 19.30 Uhr** im Japan-Restaurant "Sabu" in der Pfalzburger Str. 20 (Tel. 863 941 73) statt. Zur Einführung wird Herr Garkisch über "Neue Tendenzen im Alltag und Lebensstil japanischer Großstadtbewohner" berichten. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Japanische-Deutscher Frauenkreis [<TOP/Nach Oben>](#)

Inzwischen haben wir uns bereits zweimal getroffen und erfreulicher Weise sind zu unserem zweiten Treffen im Dezember bereits 9 japanische Damen und 8 deutsche

Damen erschienen und es wurde munter über die verschiedensten Themen geplaudert. Wir haben uns entschlossen, uns regelmäßig am ersten Montag im Monat um 17 Uhr **im Café "Mola"**, Wittenbergplatz 3 (gleich neben dem KaDeWe), (Tel. 21 47 5060) zu treffen. Dieser Montagnachmittag soll zu einem ständigen Treffpunkt und Anlaufpunkt für deutsche und japanische Frauen werden. Dabei müssen sie nicht unbedingt Mitglieder unserer Gesellschaft sein. Wir haben vor, in der Zukunft gemeinsame Unternehmungen zu planen, die ein noch näheres persönliches Kennenlernen möglich machen. Unser nächstes Treffen findet am Montag, dem **5.2.2001 um 17 Uhr** im Café "Mola" statt. Also, haben Sie Mut, wir warten auf Sie!

Mitgliedskarten [<TOP/Nach Oben>](#)

Unserem Kawaraban liegen diesmal Überweisungsträger für den Beitrag 2001 bei. **Wir bitten Sie freundlich, Ihren Beitrag bald zu überweisen, für zusätzliche Spenden sind wir wie immer besonders dankbar.** Die Rückseite unserer Zahlungsaufforderung ist als Spendenquittung zu verwenden. Wir danken allen Mitgliedern, die ohne besondere Aufforderung ihren Beitrag bereits überwiesen haben, ihre Mitgliedskarten liegen der Sendung bei. Da aber Infopostsendungen immer gleich schwer sein müssen und die Zahlungs-aufforderung auch als Spendenquittung zu verwenden ist, liegt dieses Blatt allen Sendungen bei. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Dia-Vortrag über Zen-Buddhismus [<TOP/Nach Oben>](#)

Am **Montag, dem 12. Februar 2001** spricht der Präsident der DJGBerlin, Herr Dr. Günther Haasch, in der Urania Berlin über den "**Zen-Buddhismus als gestaltende Kraft Japans**"

Nirgendwo sonst hat der Zen-Buddhismus so stark die kulturelle Entwicklung eines ganzen Landes bestimmt wie in Japan. Von der Tuschmalerei und Kalligraphie über die Tempel-, Haus- und Gartenarchitektur bis zur Haiku-Dichtung, von der Teezeremonie über die Blumensteckkunst bis zu den Kampfsportarten ist Zen allgegenwärtig. Die Skepsis gegenüber reiner Buchgelehrsamkeit und auch gegenüber der argumentativ geführten Diskussion, das Misstrauen gegenüber den Wortemachern, die Bevorzugung des ganzheitlichen Erfassens von Wirklichkeit ist auch im Verhalten der heutigen Japaner noch deutlich, ebenso die Anerkennung einer asketischen Lebens- und Arbeitshaltung, wie sie von den Zen-Klöstern vermittelt wird.

Obwohl der Zen-Buddismus in Japan nur eine von vielen buddhistischen Schulen darstellt und unter ihnen eine klare Minderheitenposition einnimmt und obwohl er sich im Gegensatz befindet zu den vielen mit Magie und esoterischen Mitteln arbeitenden Schulen, hat seine nüchterne Lehre, die jede Erlösung aus dem Glauben an einen bestimmten Buddha ablehnt, einen unübersehbaren Einfluß auf die japanische Geisteshaltung auch der heutigen Gesellschaft genommen.

Dr. Haasch, viele Jahre in Ostasien wissenschaftlich tätig, wird versuchen, die Bedeutung

und Lehre des japanischen Zen-Buddhismus, der in den letzten Jahrzehnten auch bei uns zunehmend Anhänger gefunden hat, anhand von reichem Bildmaterial und sprachlichen Zen-Zeugnissen deutlich zu machen.

Bitte beachten Sie, dass dies eine Kooperationsveranstaltung der Urania mit unserer Gesellschaft ist und dass daher alle Mitglieder der DJGB gegen Vorlage ihres Mitgliedsausweises an der Abendkasse eine Freikarte erhalten. Sollten Sie noch keine Mitgliedskarte 2001 haben, legen Sie bitte den Ausweis vom vergangenen Jahr vor. Sie sparen dabei DM 9.- pro Person.

Zeit: Montag, der 12. Februar 2001, 17.30 Uhr

Ort: Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin

BVG: Bus 100, 109, 119, 129, 185, 187, 219 - U-Bahnhof Wittenbergplatz

Vortrag über Japanische Gartenkunst [<TOP/Nach Oben>](#)

Am **Donnerstag, dem 22. 02. 2001** wird der Präsident der DJGB, Herr Dr. Günther Haasch, in der Urania einen Diavortrag halten über "**Die unerreichte Gartenkunst Japans**"

Wie ist es möglich, dass in Japan – dem Land des HighTech, der Superexpresszüge, der workaholics, der Examenshölle und der formierten Gesellschaft, in der alles nur dem Kapitalgewinn und der Kapitalvermehrung zu dienen scheint – dass in diesem Japan abgeschirmte Inseln der Ruhe, der Meditation und des ästhetischen Entzückens in großer Anzahl existieren und jedes Jahr Millionenströme von Besuchern anziehen?

Nach welchen Grundsätzen wurden die ausgedehnten Landschafts- und Palastgärten geplant und verwirklicht? Welche Bedeutung und Funktion hatten und haben noch heute die mittelalterlichen Meditations- und Trockengärten für den Zen-Buddhisten und den interessierten Laien?

Welche religiösen Vorstellungen von der Struktur des Kosmos spiegeln sich in der Anordnung der einzelnen Bauelemente der Trocken- und der Teichgärten und wie gelingt es den Gartenkünstlern, das Spannungsverhältnis zwischen Kultur und Natur so harmonisch zu gestalten?

Dr. Haasch, der über ein Jahrzehnt in Japan gelehrt und geforscht hat, wird versuchen, diese Fragen zu beantworten, indem er die Ursachen für die Faszination und Einzigartigkeit der japanischen Gärten erläutert und die historische Entwicklung der japanischen Gartenbaukunst anhand von eindrucksvollem Bildmaterial vermittelt.

Bitte beachten Sie, dass dies eine Kooperationsveranstaltung der Urania und unserer Gesellschaft ist und daher alle Mitglieder der DJGB gegen Vorlage ihres Mitgliedsausweises an der Abendkasse eine Freikarte erhalten.

Zeit: Donnerstag, den 22. Februar 2001, 15.30 Uhr

Ort: Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin

BVG: U-Bahn Wittenbergplatz; Bus 100, 109, 119, 129, 185, 187, 219

Besuchen Sie uns im Internet! <[TOP/Nach Oben](#)>

Seit einigen Monaten besitzt unsere Gesellschaft eine Homepage im Internet, die ständig von unserem Mitglied [Markus Willner](#) aktualisiert wird. Unter www.djg-berlin.de können Sie unter der Rubrik "Veranstaltungen" z.B. Fotos bewundern, die während unseres Neujahrssessens am 6.1. entstanden sind. Frau Rossow hat unter www.berlinnet789.de eine weitere Homepage eröffnet, auf der Sie Informationen zu Berlin in japanischer Sprache finden. Viel Spaß beim Lesen!

Neue Kochkurse in Daitokai <[TOP/Nach Oben](#)>

Beim diesjährigen Neujahrssessen im Restaurant "Daitokai" wurde von einigen Mitgliedern angeregt, wie auch im vergangenen Jahr, einen Sushi-Kochkurs anzubieten. Im letzten Jahr hatten wir auf diese Veranstaltung ein durchweg erfreuliches Echo. Speziell für DJG-Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft wird in diesem Jahr am Samstag, dem 24.3.01, ab 12.30 Uhr ein erfahrener Koch in die Zubereitung von japanischen Gerichten einweisen. Danach können die gefertigten Speisen von den Teilnehmern verzehrt werden. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt, Anmeldeschluß ist der 15.3.01.

Termine: Samstag,
24.3.2001, 12.30 Uhr
(Anmeldeschluß:
15.3.2001) [Anmeldung
online hier per Email!](#)

Ort: Restaurant
Daitokai, Europa-
Center

Preis: DM 75,00 inkl. Speisen und Tee

Schmuckausstellung japanischer Designerin <[TOP/Nach Oben](#)>

Vom 13.1.-8.3. werden in der Galerie für Schmuck "Oona" Plastic Goods der japanischen Designerin Mikiko Minewaki gezeigt. Sie finden die Galerie in der Auguststr. 26 in Berlin-Mitte, geöffnet ist Di-Fr 14-19 Uhr, Sa 13-18 Uhr.

Japaner sucht Briefwechsel <TOP/Nach Oben>

Herr Ikuo Ikeda, ein sehr netter älterer Herr aus Kagoshima, sucht einen Kontakt- und Briefpartner aus Deutschland. Bitte schreiben Sie direkt an seine E-mail-Adresse: ikuo@po.minc.net.jp möglichst Japanisch oder in Romaji.

Brahms-Abend im Schloß Glienecke <TOP/Nach Oben>

Am Samstag, den 24.2. können Sie ab 16 Uhr im Schloß Glienecke ein Konzert mit Kompositionen von Brahms erleben. Mitwirkende: Alois Brandhofer (ehem. Solo-Klarinettist des Berliner Philharmonischen Orchesters), Peter Mann (Violincello), Chiéko Yokoyama-Tancke (Klavier). Kartenbestellung: Tel. 34 70 33 44 o. 805 3041.

Sprachkurse der DJG <TOP/Nach Oben>

Auch im neuen Semester möchten wir den Mitgliedern und Freunden der DJG Berlin wieder die Möglichkeit geben, die japanische Sprache zu erlernen.

Unsere Kurse finden in der Friedensburg-Oberschule, Goethestr.8-9, 10623 Berlin, Gebäudeteil I, Raum Nr. 205 statt. Die Friedensburg-OS liegt verkehrsgünstig in der Nähe des Ernst-Reuter-Platzes. Vom S-Bahnhof Savignyplatz ist sie für Fußgänger über die Grolmannstraße erreichbar. Sie brauchen sich nicht gesondert anzumelden, es genügt, wenn Sie sich bei der ersten Unterrichtsstunde registrieren lassen. Sollten Sie am 22.2. verhindert sein, später aber teilnehmen möchten, können Sie sich auch bei Frau Kondo unter Tel. 4416 859 anmelden. Die Teilnahmegebühr wird in der 2. bzw. 3. Unterrichtsstunde kassiert. Eintrittsformulare für die Mitgliedschaft in der DJG erhalten Sie bei Frau Kondo. Quereinsteiger sind immer willkommen!

1. Anfänger I (ohne Vorkenntnisse)

Dozentin: Frau Takako Kondo

Beginn des Kurses: Donnerstag, den 22.2.2001, 17.30 – 19.00 Uhr

Dauer: 10 Doppelstunden, jeden Donnerstag (außer in den Schulferien)

Lehrmaterial: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch, Band 1

2. Anfänger III

Dozentin: Frau Takako Kondo

Beginn des Kurses: Donnerstag, den 22.2.2001, 19.10 – 20.40 Uhr

Dauer: 10 Doppelstunden, jeden Donnerstag (außer in den Schulferien)

Lehrmaterial: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch, Band 1

Entnehmen Sie bitte den für Sie zutreffenden Preis folgender Liste:

Teilnehmeranzahl	DJG-Mitglieder	Nichtmitglieder
4-5	Erw. 150,-	200,-
	Stud. 110,-	160,-
6-7	Erw. 120,-	170,-
	Stud. 90,-	140,-
8-10	Erw. 110,-	160,-
	Stud. 80,-	130,-
ab 11	Erw. 90,-	140,-
	Stud. 60,-	110,-

Neue Ikebana-Kurse [<TOP/Nach Oben>](#)

Die neuen Anfängerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene bei der Sogetsu Ikebana Schule von Frau Marianne Pucks, Präsidentin des Chapters 246, beginnen am 27.März 2001. Ein Intensivseminar für Ikebana-Lehrer mit der Möglichkeit zur Erlangung des nächsthöheren Lehrdiploms wird vom 11.6.-15.6.2001 jeweils in der Zeit von 10-17 Uhr durchgeführt. Informationen zu allen Kursen können Sie anfordern bei: Frau M. Pucks, E-mail: mariannepucks@yahoo.de

Yoshi Oida: Interrogations [<TOP/Nach Oben>](#)

Yoshi Oida, charismatischer Schauspieler, Regisseur und seit vielen Jahren erster Assistent von Peter Brook, benutzt für seine Performance Koans – alte Rätselfragen aus dem ZEN. Begleitet wird er durch den Musiker und Komponisten Wolf-Dieter Trüstedt auf seiner selbstgebauten Äolsharfe. Oida, verspielt, genau, fordernd stellt die Fragen in den Raum, spricht sie aus, stellt sie dar, läßt sie wirken. "Meine Hand – was ist vorne - was ist hinten?" Die Hand dreht sich: Nichts hat endgültige Bedeutung.

Zeit: 26.01.2001 sowie 28.1.2001 jeweils 20.00

Ort: Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr. 32, 12049 Berlin

Eintritt: DM 25,00/20,00

Ehrung für Wolfgang Hadamitzky <TOP/Nach Oben>

Wie wir erfahren haben, wird unser langjähriges Mitglied, Herr Wolfgang Hadamitzky, am 17. Februar mit dem JaDe-Preis des Fördervereins japanisch-deutscher Kulturbeziehungen e.V. (Köln) ausgezeichnet - wir gratulieren recht herzlich. Dieser Preis, der zum 2. Male vergeben wird, ist zum einen für die Förderung junger Wissenschaftler bestimmt, soll aber auch ein Lebenswerk auszeichnen. Hadamitzky, Bibliothekar an der Staatsbibliothek, hat sich seit 25 Jahren mit Lehrmaterialien, Wörterbüchern und Bibliographien zu Japan befaßt. Die dabei entstandenen Werke, sowohl in Buchform als auch auf CD-ROM, stellen Pionierleistungen dar, nicht nur innerhalb des deutschen Sprachraumes. Er ist nicht nur bekannt durch sein "Praktisches Lehrbuch Japanisch", sondern auch durch sein "Langenscheidt Großwörterbuch Japanisch" und durch seine sechsbändige Japanbibliographie. Wolfgang Hadamitzky erhält den Preis zusammen mit Prof. Dr. Hikaru Tsuji, Ehrensensator an der Münchener Universität, Kafka-Übersetzer. Wie wir Herrn Hadamitzky kennen, wird er die kommenden Jahre nutzen, sein bereits jetzt ausgezeichnetes Lebenswerk fortzusetzen. Wir wünschen ihm alles Gute.

Konzert und Ausstellung <TOP/Nach Oben>

Matiné-Konzert des Orchesters des Hitotsubashi Universität Tokyo mit Freikarten für unsere Mitglieder

Am **Sonntag, dem 25. März**, um 11 Uhr gastiert das in Japan sehr bekannte Studentenorchester in der Komischen Oper Berlin. Unter der musikalischen Leitung von **Kazuyoshi Tanaka** wird die 4. Sinfonie von Peter I. Tschaikowsky, "Gran Duo Concertante" von Giovanni Bottesini sowie die äußerst interessante Komposition "Ballata Sinfornica" des zeitgenössischen japanischen Komponisten Akira Ikufube erklingen. Solisten sind Yasunori Kawabata (Kontrabass) sowie der Preisträger des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbes Oleg Rafael. Karten zum Preis von 10-40 DM gibt es an der Kasse der Komischen Oper sowie an allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen. **Für Mitglieder unserer Gesellschaft stellt uns das Orchester 50 Freikarten zur Verfügung.** Wenn Sie uns bis zum 20.2. Ihre Bestellung per Fax, E-mail oder Brief zusenden, können wir Ihre Karten der nächsten "Kawaraban"-Ausgabe beilegen. Sonst senden Sie uns bitte einen frankierten Rückumschlag. Die Vergabe der Karten erfolgt streng nach dem Eingang der Bestellungen. Vielleicht ist dieses Konzert am Sonntag vormittag mal wieder ein willkommener Anlaß für einen gemeinsamen Familienausflug mit Ihren Kindern oder Enkeln? Auf jeden Fall können Sie mit Ihrem Besuch die Verbundenheit mit den jungen japanischen Musikern demonstrieren, die sich bereits seit 2 Jahren auf Ihre Gastspielreise in Deutschland intensiv vorbereiten.

Ausstellung von Silvia Breitwieser und Suikô Shimon in der Galerie Nord [<TOP/Nach Oben>](#)

Mit einer 12teiligen Colorphotographieserie unter dem Titel "World Wide Web" stellt sich die in Berlin lebende Künstlerin Silvia Breitwieser vor, die sich neben der Photographie vor allem mit Skulpturen und Installationen beschäftigt.

‚Web‘ wird auf seine Herkunft von Gewebe, Gespinst, Netz, Netzwerk zurückgeführt. Suikô Shimon setzt ihren Zyklus mit "Zeitenweben Nr.3 - Der Weg der Tusche und Papierskulpturen" fort. Eröffnung dieser interessanten Ausstellung, die bis zum 4.März Di,Mr,Do, Fr,So von 12-17 Uhr zu sehen ist, ist Freitag, der 26. Januar, um 19 Uhr in der Galerie Nord, Turmstr. 75 (Brüder-Grimm-Haus), Interessenten sind herzlich willkommen.

Hiermit bestelle ich [Freikarten per Email](#) für das Konzert mit dem Orchester der Hitotsubashi-Universität Tokyo am Sonntag, dem 25.3.01, um 11 Uhr in der Komischen Oper Berlin.

Japan-Dia Multivision von und mit Roland Marske [<TOP/Nach Oben>](#)

Nach einer einjährigen Reise mit einem alten VW-Bus durch den Orient war auch Roland Marske mit dem Reisevirus infiziert – und damit war es mit einer geplanten Lehrerkarriere vorbei. Anfangs versuchte er noch, sein Studium der Geographie und Politikwissenschaften in Berlin mit seinen Reisen in Einklang zu bringen, doch dann kam die Idee, mit Dia-Vorträgen das Geld für seine nächste Reise zu verdienen. Aus dieser Idee wurden bundesweite Vortragstourneen und die Vorträge entwickelten sich zu ausgefeilten Dia-Multivisionsschauen, auf die schnell Verlage und Bildagenturen aufmerksam wurden. Inzwischen hat Roland Marske ein Team engagierter Fotojournalisten um sich versammelt, Veröffentlichungen unter dem Markennamen "Jules Verne" folgten in allen bekannten deutschsprachigen Reisemagazinen und Bildbänden.

Eine seiner letzten Touren führte Herrn Marske nach Japan und er möchte Sie einladen, die bei dieser Reise entstandenen einmaligen Dias in einer Multivisionsshow zu erleben.

Zeit: Samstag, den 10.02.2001 um 17.30 Uhr

Ort: Haus am Kölnischen Park, Am Kölnischen Park 5-7

Eintritt: DM 20,00 (ermäßigt DM 16,00) DM 15,00 für DJG-Mitglieder bei Vorlage der Mitgliedskarte 2000 bzw. 2001

BVG: S-Bhf. Jannowitzbrücke, U-Bhf H.-Heine-Str.

Veranstaltungen in der Mori-Ogai-Gedenkstätte [<TOP/Nach Oben>](#)

Am Montag, dem 19.2.2001 spricht **Prof. Dr. Michiko Mae** von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf um 18.00 Uhr "**Zur Frage der Kulturellen Identität im Japanischen Modernisierungsprozeß**".

Kalligraphie-Kurs: Leitung: Suikô Shimon, mittwochs um 16 und 20 Uhr

Ikebana-Kurs der Saga-Schule: Leitung: S. Shimon, mittwochs um 18.30 Uhr

Tee-Kurs: Sonntag, den 11.2. sowie 25.2. um 12 Uhr, Auskünfte/Anmeldung bei Frau Shimon Tel/Fax 394 68 41

Shôgi: Die Berliner Shôgi Freunde (Japan. Schach) treffen sich 14tgl. freitags um 19 Uhr in der Gedenkstätte. Auskünfte H.J. Böttcher, Tel. 821 57 95

Kimono-Kreis: 4.2.01, 14 Uhr, Auskünfte: Frau Lübbecke Tel/Fax 824 5495

Mori-Ogai-Gedenkstätte: Luisenstr. 39, 10117 Berlin-Mitte, Tel. 282 6097, Fax 282 5068

Reisebericht eines DJGB Mitgliedes [<TOP/Nach Oben>](#)

Silvester in Fukuoka

20.00 Uhr

Entlang des Flusses, der früher die beiden Städte – heutzutage Stadtteile - Fukuoka und Hakata voneinander trennt, kann der Besucher auf eine lokale Besonderheit treffen: winzige Holzbuden, genannt "Yatai", in denen auf engstem Raum kulinarische Köstlichkeiten serviert werden. Als Schiebetüren konzipierte Wände ermöglichen dem Gast den direkten Zutritt von allen Seiten. Man sitzt auf Barhockern an einer rundum verlaufenden schmalen Theke, in deren Mitte auf engstem Raum Speis und Trank zubereitet wird. Die Küchenchefin thront über der hungrigen Schar, umrahmt von verschachtelt angeordneten Kochgerätschaften. Ihr zur Hand geht ein dienstbarer Geist, welcher aus praktischen Gründen mehr draußen als drinnen zu Werke geht. Verzaubert staunt der Essende, wenn sich die Wand hinter ihm verschiebt und ein Glas zu seiner Seite erscheint oder ein Teller sich rückwärtig in Luft aufzulösen scheint.

22.00 Uhr

Die JET Teilnehmer aus der Provinz haben Wartestellung in der Cocktailbar des Hyatt Hotels bezogen. Um uns herum tost die Masse der Vergnügungswilligen durch die hochmoderne Canal City. Der architektonisch eigenwillige Einkaufs- und Hotelkomplex erinnert an eine Mischung aus Legoland und Hundertwasserhaus, mit Wasserspielen und üppiger Beleuchtung. Mehrere Musikgruppen spielen, und die zahlreichen Cafes, Restaurants und Bars haben heute durchgehend geöffnet. Wir nehmen den letzten Sekt dieses Jahres zu uns, während wir unsere Neujahrsvorsätze diskutieren.

23.50 Uhr

Die Wege und Höfe des Schreins sind inzwischen gesteckt voll mit Menschen. Die Stufen hinauf und durch das große Eingangstor fließt ein ständig anschwellender Besucherstrom, vor dem Hauptschrein warten dichtgedrängt in einer langen Schlange Hunderte von Menschen. Die Glücklichen ganz vorne haben wahrscheinlich schon vor Stunden diesen Platz ergattert. Sie werden um Schlag Mitternacht die Ehre haben, sich als erste in das Bewusstsein der Götter bringen zu können.

0.00 Uhr

Ob das neue Jahr schon begonnen hat? Schräg hinter uns ist es gerade begrüßt worden, aber rechts vorne werden noch Sekunden gezählt. Da es dunkel ist, können wir die Zeiger unserer Uhr nicht sehen. Unsere Flasche Sekt griffbereit– der ersten im neuen Jahr - warten wir auf die Glockenschläge, die Mitternacht verkünden werden.

2001 ist übrigens ein Schlangenjahr!

(Barbara Roth, z.Zt. in Japan)

Vorschau Veranstaltungen DJG <[TOP/Nach Oben](#)>

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
25.01.01	18.30	Filmabend "Tora-san macht Urlaub"	JDZB
02.02.01	19.30	Stammtisch zum Thema "Neue Tendenzen im Berufs- und Alltagsleben der Japaner"	Restaurant "Sabu", Pfalzburger Str. 20
05.02.01	17.00	Japanisch-Deutscher Frauenkreis	Café "Mola"
12.02.01	17.30	Dia-Vortrag Dr.Dr. Haasch "Zen-Buddhismus und japanische Kultur"	Urania
22.02.01	15.30	Dia-Vortrag Dr.Dr. Haasch "Japans Gärten – eine Gegenwelt"	Urania
22.02.01	17.30	Beginn Japanisch-Anfängerkurse I +III	Friedensburg-OS
02.03.01	19.30	Stammtisch der DJG	n.n.
05.03.01	17.00	Japanisch-Deutscher Frauenkreis	Café "Mola"
21.03.01	17.30	Mitgliederversammlung	Schering AG
24.3.01	12.30	Sushi-Kochkurs	Restaurant Daitokai
25.3.01	11.00	Konzert des Orchesters der Hitotsubashi-Universität Tokyo	Komische Oper

Neue Filme ab 18.1. in unseren Kinos: <[TOP/Nach Oben](#)>

"Brother" ist der neueste Film des japanischen TV-Stars, Schauspielers und Regisseurs Takeshi Kitano. Es geht um die Grenzen der Macht: Ein alternder Gangster setzt sich auf der Flucht vor der Yakuza nach Amerika ab, wo es ihm gelingt, der Mafia ein eigenes Territorium abzutrotzen. Bis zur letzten Konsequenz reflektiert Kitano in "Brother" die Beziehung zwischen Abhängigkeit und Dogmatismus und tritt dabei den Beweis an, dass er "einer der fünf wichtigsten Filmemacher der Gegenwart ist". (International Film Guide 2000)

"Sumo Bruno" erzählt vom 200 kg schweren Bruno, der sich aufmacht, Weltmeister im Sumo-Ringen zu werden. Zusammen mit einem Mächtigen-Samurai, einem Hochstapler, einer erfolglosen Tänzerin und ihrem übergewichtigen Sohn lebt er im Mikrokosmos der sächsischen Kleinstadt Riesa. Sympathische, scheinbar hoffnungslose Verlierer auf der Suche nach ihrem Platz im Leben. Da Riesa Austragungsort der Sumo-Weltmeisterschaft ist, ändert sich schlagartig alles – und nichts bleibt so, wie es war.... Ein Film von Lenard Fritz Krawinkel.

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.		
Präsident: Dr. Dr. h.c. Günther Haasch		
Otto-Suhr-Allee 26-28, 10585 Berlin, Tel.: (030) 262 92 92 - Fax: (030) 34 70 23 18		
E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de		
Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt, Dr. Ulrich Wattenberg		
Gestaltung der Web-Seite: Markus Willner		
Japanische Übersetzungen: Atsuko Rossow		

©® by Deutsch Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Email: Markus Willner	Eingestellt: 10.08.02
--	------------------------------